

# Eigenbetrieb Wald

## 1. Gründung

Das Aufgabengebiet Wald wurde zum 1. Januar 2001 in einen Eigenbetrieb umgewandelt und wird seitdem in rechtlich unselbstständiger Betriebs- und Organisationsform geführt. Die Betriebsleitung liegt beim Produktverantwortlichen innerhalb des Referats 34 Liegenschaften/Friedhöfe.

Die Wirtschaftsführung wird in Zusammenarbeit mit dem Kreisforstamt vorgenommen. Sie wird nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit gesteuert, mit dem Ziel den Wald zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu führen und gleichzeitig die Erholungs-, Naturschutz- und Freizeitfunktion des Waldes zu gewährleisten.

Im Eigenbetrieb sind drei Waldarbeiter beschäftigt.

## 2. Aufgaben

Die Stadt Wertheim hat eine Gesamtgemarkungsfläche von 13.863 Hektar, der Anteil der Waldfläche beträgt 4.840 Hektar. Der Kommunalwald mit 1.677 Hektar liegt auf den Main- und Taubertalhängen sowie auf den Ebenen östlich und westlich der Tauber. 59 Prozent befinden sich in den Wuchsbezirken des Odenwaldrands zwischen Hardheim und Wertheim und 41 Prozent im Wuchsbezirk des Taubergrunds mit Westrand der fränkischen Platte. Rund die Hälfte des Stadtwaldes liegt in Landschaftsschutzgebieten. Das Waldwegenetz, das den Wald für den Erholungssuchenden erschließt, erstreckt sich auf einer Länge von 126 Kilometer.

Der Wald gewährleistet den Klima- und Bodenschutz, dient dem Naturschutz und dem Besucher zur Erholung. Der Wald in Funktion eines Bodenschutzwaldes schützt den Untergrund vor übermäßiger Erosion. Der Baumbestand erhält die wertvolle Bodenkrume, die das wichtigste Element der Wasserhaushaltsregelung ist. In Steillagen schützt er die Ortschaften und Verkehrswege vor Steinschlag, Erdbeben und Lawinen.

### 2.1. Aufgabenschwerpunkte 2019

2019 wurden 7.317 Festmeter eingeschlagen. Den Schwerpunkt des Einschlags verzeichnete die Douglasie mit 26 Prozent, gefolgt von der Eiche/ Roteiche mit 20 Prozent, und die Kiefer/Schwarzkiefer mit fünf Prozent sowie der Fichte mit zwölf Prozent. Die Buche war mit 21 Prozent, sonstiges Laubholz mit sieben Prozent und andere Nadelhölzer mit neun Prozent vertreten.

Insgesamt mussten 5,8 Hektar Kulturfläche mechanisch vorbereitet werden. Die anschließende Pflanzung wurde auf 3,9 Hektar mit insgesamt 9.001 Stück vollzogen. Hauptsächlich wurden Douglasien (2.700 Stück), Tannen (410 Stück), Europäische Lärche (525), Übrige Nadelbäume (681 Stück), Roterle (170 Stück), Kirsche (256 Stück), sonstige Laubbäume (1.955 Stück), Eberesche (250 Stück), Esskastanie (1.100 Stück), Nussbäume (20 Stück), Winterlinde (200 Stück), Baumhasel (200 Stück), Walnuss (59 Stück), Elsbeere (150 Stück), Speierling (175 Stück) sowie Roteiche (150 Stück) gepflanzt.

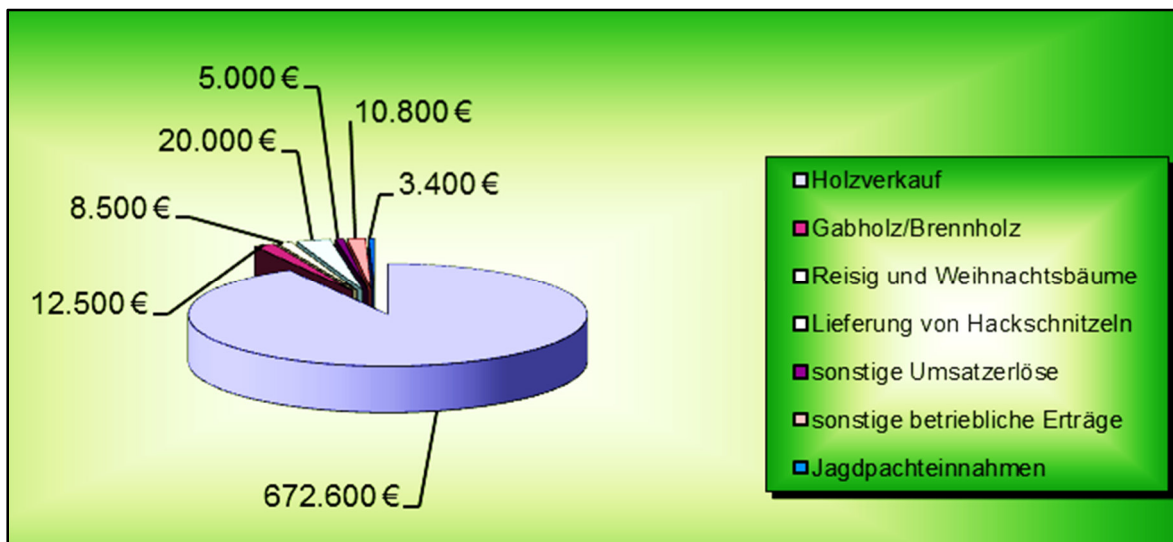
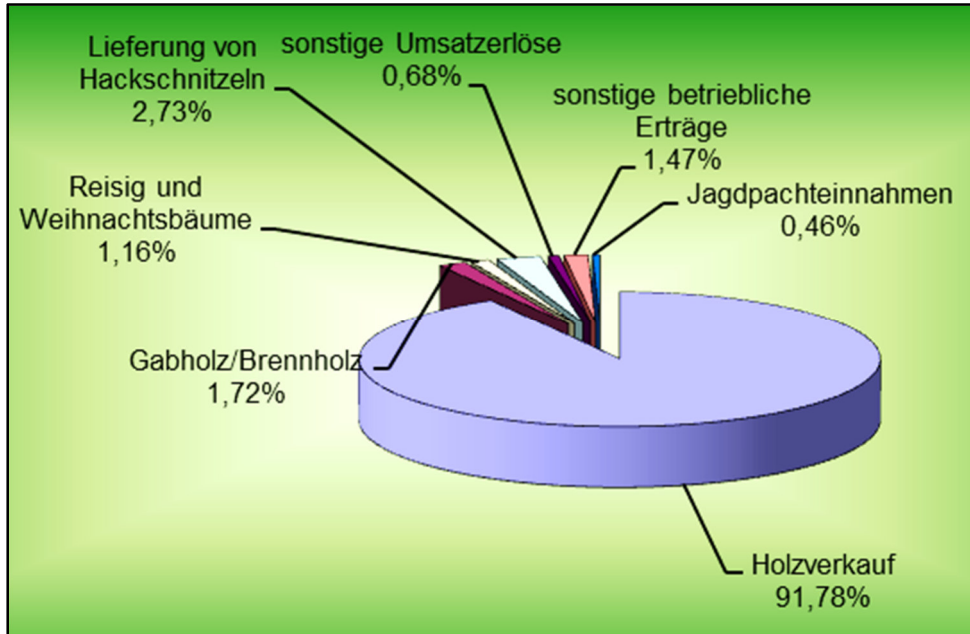
Im Bereich der Jungbestandspflege konnte in 2019 insgesamt auf 15,3 Hektar investiert werden. Für Kultursicherung wurde eine Fläche von 9,0 Hektar bearbeitet.

## **2.2. Aufgabenschwerpunkte 2020**

Die Wirtschaftsführung des Jahres 2020 ist in den Planzahlen auf ein ausgeglichenes Ergebnis ausgerichtet. Der Einschlag ist mit rund 9.000 Festmeter Holz (incl. Derbholz) geplant. Neben Holzfällarbeiten wird im Bereich der jungen Bestände Wert auf Durchforstungen und Jungbestandspflege gelegt.

### 3. Wirtschaftsplan

#### Erträge 2019



**Aufwendungen 2019**

